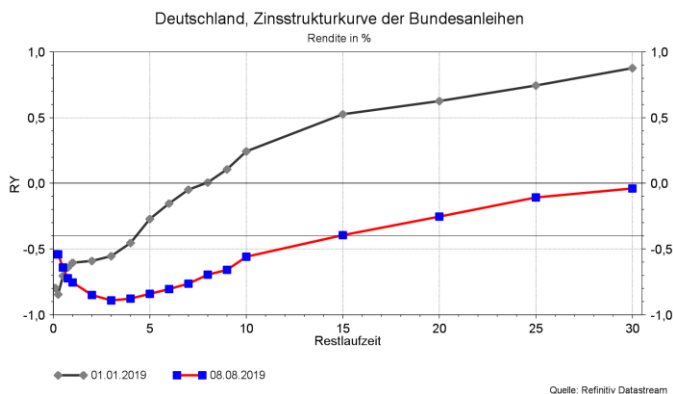


## Grafik der Woche\*

### Zinsstrukturkurve komplett im negativen Bereich



### Anhaltende Talfahrt der Anleiherenditen

An den **Rentenmärkten** bleibt die Nachfrage nach als sicher angesehenen Staatsanleihen unverändert sehr hoch. Dies führte dazu, dass sich die Renditen von Bundesanleihen jetzt bis zur Laufzeit von 30 Jahren im negativen Bereich befinden. Die Kurse an den **Aktienmärkten** konnten sich nach dem deutlichen Rückgang Anfang August zuletzt wieder etwas erholen.

Zur Zurückhaltung der Anleger trägt vor allem die weitere Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China bei. So hat China die **Abwertung** des **chinesischen Yuan** zum US-Dollar über die psychologisch wichtige Marke von 7 Yuan zugelassen. Danach beschuldigten die USA China offiziell der **Währungsmanipulation**. Bei den neuen Konjunkturdaten gab in den **USA** der ISM-Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen im Juli mit 53,7 auf das niedrigste Niveau seit August 2016 nach, bleibt jedoch deutlich im positiven Bereich. In **Deutschland** sank die Industrieproduktion im Juni mit einem Rückgang von 1,5 % zum Vormonat wesentlich stärker als erwartet. Positiv überraschen konnten dagegen die Exporte **Chinas**, die im Juli trotz des Handelskonflikts um 3,3 % zum Vorjahr zunahm. In **Japan** fiel das Wachstum im 2. Quartal mit einem Plus von 0,4 % zu den vorangegangenen drei Monaten ebenfalls wesentlich besser als erwartet aus.

In der **neuen Woche** dürften der Rückgang der Wirtschaftsleistung in **Deutschland** um voraussichtlich 0,2 % zum Vorquartal die aktuelle Schwächephase unterstreichen. Der erneute Rückgang der ZEW-Konjunkturerwartungen sollte signalisieren, dass eine rasche Besserung nicht in Sicht ist. In den **USA** dürfte die Inflationsrate im Juli wieder leicht zugenommen haben. In **China** fallen die Zuwachsraten bei den anstehenden „harten“ Konjunkturdaten nach der positiven Überraschung im Juni wieder etwas niedriger aus.

Stand: 09.08.2019  
Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	08.08.2019 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2020	Potenzial
DAX 30	11.845	13.400	13,12%
Euro Stoxx 50	3.375	3.750	11,10%
Dow Jones Industrial	26.378	29.000	9,94%
S&P 500	2.938	3.200	8,91%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	1,875	-0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,39	-0,40	-0,01
2 Jahre (in %)	-0,85	-0,70	0,15
10 Jahre (in %)	-0,56	-0,10	0,46
Dollar je Euro	1,12	1,20	7,35%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.501	1.500	-0,06%

## Wochenvorschau

### Dienstag, 13.08.2019

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 07/2019 (final)  
11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 08/2019  
12:00 USA, NFIB Stimmung mittelständ. Unternehmen 07/19  
14:30 USA, Verbraucherpreise 07/2019

### Mittwoch, 14.08.2019

04:00 China, Industrieproduktion 07/2019  
04:00 China, Einzelhandelsumsatz 07/2019  
08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 2. Quartal 2019  
11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 2. Quartal 2019  
11:00 Euroraum, Industrieproduktion 06/2019

### Donnerstag, 15.08.2019

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 07/2019  
15:15 USA, Industrieproduktion 07/2019

### Freitag, 16.08.2019

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 07/19  
16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 08/2019 (vorläufig)

## Wussten Sie, ...

... dass die Abwertung einer Währung in einem höheren Wechselkurs zum Ausdruck kommen kann? Dies hängt mit der Art der Notierung zusammen. So ist beim Chinesischen Yuan die sogenannte Preisnotierung üblich. Diese zeigt an, wie viele Einheiten der Inlandswährung für die ausländische Währung zu bezahlen sind. D.h., wenn der Chinesische Yuan abwertet, dann müssen mehr Yuan für einen US-Dollar bezahlt werden.